

Alt-Mögeldorf

HEFT

4

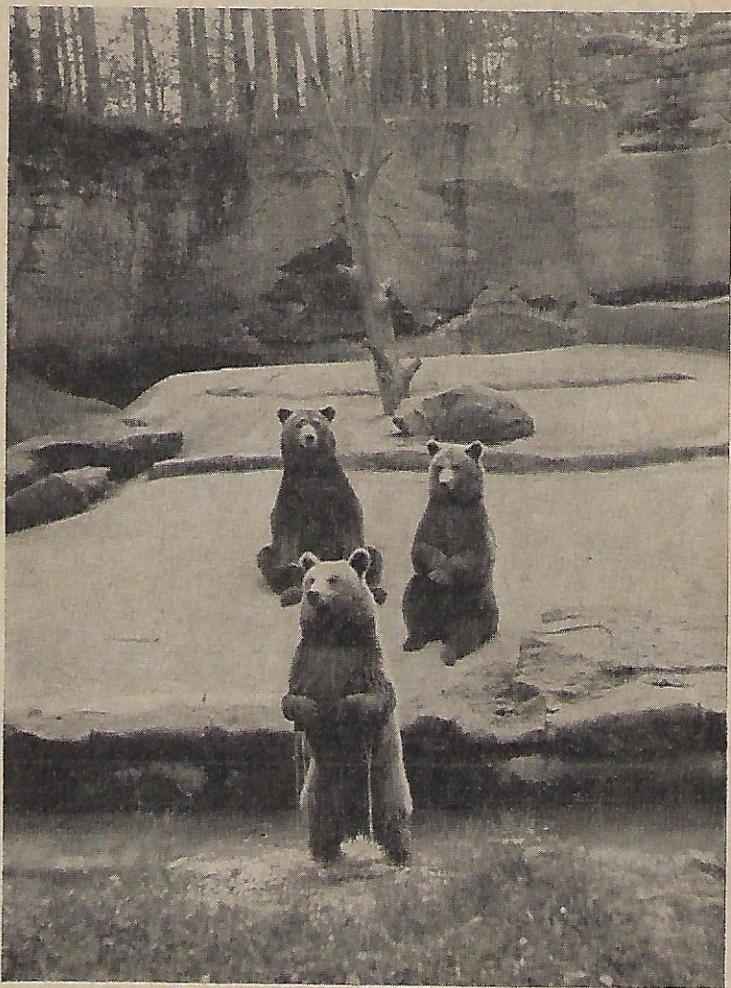
April 1957

5. Jahrgang



Bären-
schlucht
im
Nürnberger
Tiergarten

Photo:
Tiergarten



Mitteilungsblatt der Arbeitsgemeinschaft für Belange und
Geschichte Mögeldorfs e. V.

Jahres-Hauptversammlung

14. 3. 1957

Bericht des 1. Vorsitzenden (Auszüge).

Wenn wir auf die letzten zwei Jahre unserer Vereinstätigkeit zurückblicken, so können wir im allgemeinen sehr gute Erfolge verbuchen und zufrieden sein.

Im Rahmen dieses Berichtes kann nicht auf alles eingegangen werden, was uns in dieser verflochtenen Zeit bewegte, der Bericht würde zu umfangreich und den Rahmen der zur Verfügung stehenden Zeit sprengen. So müssen wir uns vor allem versagen, die termingemäß, von Jahr zu Jahr festgelegten und immer sich wiederholenden Veranstaltungen zu streifen. Dies sind unsere monatlichen Vortragsabende mit den bedeutendsten Rednern unserer heimischen Geschichte und Kultur, unsere bereits zur Tradition gewordenen Schloßfeste, Weihnachtsfeiern und geselligen Veranstaltungen, unsere Wanderungen, Omnibusexkursionen, Besichtigungen heimischer Industriewerke und kultureller Einrichtungen. Sie haben diese Veranstaltungen ja selbst miterlebt und in Erinnerung. Es soll in diesem Bericht nur eingegangen werden auf die Arbeitsprobleme, die meist in dem erweiterten Arbeitsausschuß behandelt, besprochen und erledigt wurden und von denen die übergroße Anzahl der Mitglieder meist nur von dem Erfolg oder auch Mißerfolg erfuhren.

1. Zunächst ist es uns im Frühjahr 1956 gelungen, den neugesalteten Park an der Laufamholzstraße für die Bevölkerung Mögeldorfs in Benützung zu nehmen. Kleine Mißhelligkeiten, die bei der Durchführung dieses Projektes auftauchten — und die auch von unserer Seite verständlich erschienen — hat die Stadt Nürnberg, als Besitzerin des Schloßes und des Parkes, durchaus zufriedenstellend gelöst. Es wurden den Mietern des Schlosses genügend Hof- und Gartenraum zur Verfügung gestellt und der große Rest zum öffentlichen Park umgestaltet, auch mit einem umfangreichen Kinderspielplatz ausgestattet, so daß Mögeldorf endlich seinen öffentlichen Park hat. Wir danken dem Rat der Stadt, vor allem unserem Oberbürgermeister, der sich persönlich der Sache annahm, aber auch unseren Mitgliedern, die als Stadträte fungieren, und sich für Mögeldorf einsetzten.

2. Bei dieser Gelegenheit ist aber auch zugleich von einem kleinen Mißerfolg zu berichten - sofern er als solcher gedeutet werden kann. In der Südostecke dieses Parkes steht ein wunderschönes altes barockes Gartenhaus, das unter Denkmalschutz steht und im Volksmund als „Schwedenskapelle“ bezeichnet wird. Diese Schwedenskapelle hat — um einige Worte der Aufklärung zu sagen — nichts mit Schweden des 30-jährigen Krieges zu tun. In dieser Zeit stand sie noch nicht.

Erholung und Freude im

Tiergarten

Hauptkarte DM 8.—

Beikarte DM 6.—

Kinderkarte DM 3.—

*durch ein Jahresabonnement ab 1. April
gültig bis 31. März 1958*

(bitte Lichtbild besorgen)

wurde als Gartenhaus erst in der Mitte des 18. Jahrhunderts durch David von Scheidlein erbaut, aber im Jahre 1928 durch den Nürnberger Oberbürgermeister Dr. Luppe der schwedischen Kultusgemeinde in Nürnberg zur Abhaltung ihrer Gottesdienste zur Verfügung gestellt. Der Name datiert also aus allerjüngster Zeit. Dieses Gartenhaus interessierte uns als Geschichtsverein ganz besonders, denn es wäre vorzüglich geeignet gewesen, unser Archiv aufzunehmen. Die Verhandlungen schienen anfangs durchaus erfolgversprechend, allerdings der geforderte Mietpreis schien uns zu hoch, als daß wir ihn dem Verein als tragbar hätten zumuten können. Wir mußten daher auf das Gartenhaus als Archiv verzichten und sind deshalb weiterhin auf den Dachboden angewiesen, den uns Herr Memmert zur Verfügung gestellt hat. Wir danken ihm an dieser Stelle recht herzlich.

3. Unsere Bemühungen um die Anerkennung des Vereins als „gemeinnützig“, die über ein Jahr hinweg liefen, haben nun zum Erfolg geführt. Unterm 10. 12. 1956 hat das Zentralfinanzamt die Anerkennung verfügt. Inwieweit sich diese Gemeinnützigkeit auswirkt und uns Vorteile bringen kann, muß erst abgewartet werden. Auf keinen Fall fällt unsere Tätigkeit als Vorstadtverein darunter. In Betracht kommt lediglich die Geschichtsabteilung.

4. Wir haben uns auch um unsere Mögelderer Kirchweih bemüht. Sie wissen, dieses Fest hatte durch Jahrhunderte hindurch eine außerordentliche Anziehungskraft. Nürnberg und die ganze Umgebung war in Mögeldorf bei diesem Feste zu Gaste. Nach dem ersten Weltkrieg aber ließ diese Anziehungskraft plötzlich nach und heute ist die Mögelderer Kirchweih nur mehr ein kleines Überbleibsel von einst. In einer Arbeitstagung, zu der auch das Mögelderer Polizeirevier, die Schausteller und Wirte geladen waren, drehte es sich vor allem um den Platz. Die Polizei hätte ohne weiteres die ganze Freiligrathstraße zur Verfügung gestellt und die nötigen Absperrungsmaßnahmen befürwortet, die Arbeitsgemeinschaft erklärte sich bereit den Postbauplatz, Ecke Freiligrath-Schmausenbuckstraße durch Arbeiter einebnen zu lassen. Er ist auch zum großen Teil benützungsfähig gemacht worden. Allein die Schausteller fanden sich — mit einigen Ausnahmen — nicht ein, so daß unsere Bemühungen als gescheitert angesehen werden mußten. Vielleicht ist aber das letzte Wort in dieser Beziehung noch nicht gesprochen.

5. Unser Schmausenbuck und die Pegnitzlandschaft von der Wöhrderwiese bis zur Autobahnbrücke bei Behringersdorf ist endlich unter Naturschutz gestellt. Die Bemühungen um dieses Problem setzten vor etwa zwei Jahren ein, nämlich als

Haus- und Küchengeräte

Gartengeräte

Eisenwaren und Werkzeuge

WASCHMASCHINEN

KÜHLSCHRÄNKE

HERDE

Plastikwaren - Zinkwaren

ÖFEN

Eisen Funke

Nürnberg-Mögeldorf, Laufamholzstr. 16

Telefon 58272

jetzt auch Färberstr. 42/44

Amerikaner das Gelände des Schmausenbuckes bis hinaus nach Fischbach als Übungsgelände beanspruchten.

Nachdem es sich hier nicht allein um Mögelderfer Interessen, sondern um solche der ganzen Stadt handelte, wurde die Sache zur Behandlung an die Arbeitsgemeinschaft der Nürnberger Vorstadtvereine (A. G. V.) weitergegeben. Die Dachorganisation berief hierauf eine Protestversammlung nach Mögeldorf ein, auf der Landtagsabgeordnete, Stadträte, das Forstamt und alle Vorstadtvereine zu Worte kamen. Alle Reden waren ein einziger großer Protest und die gefaßte Resolution wurde dem Rat der Stadt, der Regierung von Mittelfranken und dem bayerischen Staat zugeleitet, die wohl selbst das größte Interesse daran hatten, den Schmausenbuck als Volkserholungsstätte zu retten. Um aber auch in Zukunft ein Verlangen — vielleicht von deutscher Seite selbst — abzuwehren, wurde empfohlen, den Naturschutz über das ganze Gebiet auszusprechen. Die Stadt Nürnberg hat das Vorjahr getan, wofür wir herzlich danken.

6. Ein ähnlicher Fall, der ebenfalls alle Vorstadtvereine anging, war die Erhöhung der Straßenbahntarife. Auch hier griff die A. G. V. ein. Verschiedene Versammlungen, Besuche, auch beim Oberbürgermeister und anderen maßgeblichen Persönlichkeiten, zeigten nicht den gewünschten Erfolg, worauf sich die A. G. V. mit einem Protest schreiben an die Regierung von Mittelfranken wandte.

Wenn eine Ermäßigung kam, so sind wir uns bewußt, daß es nicht das alleinige Verdienst der A. G. V. war, doch haben wir dazu beigetragen.

Bei dieser Gelegenheit ein Wort über unsere Dachorganisation. Die A. G. V. ist der Zusammenschluß sämtlicher Nürnberger Vorstadtvereine. zur Zeit 18 an der Zahl. Sie greift überall dort ein, wo ein Problem über die einzelnen Vereine hinausgreift, also alle, zum mindesten mehrere Vorstadtvereine angeht. Der erste Vorsitzende ist zur Zeit Herr Hoffmann vom Kraftshofer Bund, der zweite Stadtrat Fiedler vom Vorstadtverein Laufamholz. Der Beitrag von 10.-DM jährlich ist minimal und nur dadurch zu erklären, daß eben alles ehrenamtlich erledigt wird.

7. Ein Lichtstrahl in unserem Vereinsleben fällt auf unser altes Sorgenkind, den Aussichtsturm auf dem Schmausenbuck. Allem Vernehmen nach sind die Pläne zum

WIR HABEN NEU AUFGENOMMEN:

Blusen in Maß und Konfektion

BESTE PASSFORM UND QUALITÄT

Ecika Auec

MÖGELDORFER HAUPTSTRASSE 23
gegenüber Apotheke

G. STEINER, WAGENSEILSTRASSE 12
SCHUHMACHEREI FÜR ALLE REPARATUREN

Annahme und Abgabe
täglich ab 15 Uhr
Samstag 8-16 Uhr



NÜRNBERG
VORD. LEDERGASSE 18

Für Freunde des Sports

Trainings-Anzüge	19,95	37,50	37,20
Trainings-Schuhe	13,85	17,20	29,—
Fußball-Schuhe	22,20	28,70	36,80
Match-Säcke	5,40	7,80	11,90
Rucksäcke	11,30	23,80	32,80
KLEPPER-Mäntel	74,80	79,80	

Verlangen Sie unseren Katalog

Wiederaufbau fertig gestellt und die entsprechende Summe von ungefähr 35000.— DM im Haushalt vorgesehen. Es ist zu hoffen, daß noch in diesem Jahre die Instandsetzung beginnt.

Trüber schaut es um ein anderes Sorgenkind, um unser Buchenbrünnlein aus. Wohl sind in den letzten Jahren einige kleinere Ausbesserungsarbeiten vorgenommen worden, allein an die große Instandsetzung, die ziemlich umfangreiche Arbeiten notwendig machen würde, ist vorläufig nicht zu denken.

9. Ebensee verlangt die Einbeziehung in die Omnibuslinie Mögeldorf - Schwaig, wenigstens in den Frühstunden von halb 7 Uhr bis 8 Uhr. Begründet wird dieser Antrag damit, daß die Kinder in Nacht und Dunkelheit vor allem aber im Winter, bei Eis und Schnee, Kälte und Regen den Weg zur Schule und Straßenbahn, welcher ungefähr 25 Minuten ausmacht, zurücklegen müssen. Es wird an die amerikanische Omnibuslinie erinnert, die ebenfalls den Umweg über Ebensee machte. Wir werden den Versuch machen etwas zu erreichen; ob es gelingt, ist bis jetzt sehr zweifelhaft.

10. Auf den Nägeln brennen uns die Mögeldorfer Postverhältnisse. Unser Postamt ist ausgebombt — nach 12 Jahren leider immer noch — und fristet sein Dasein im Nebenzimmer der Gastwirtschaft Hausner. Wir haben die Verhältnisse bereits in unserer Heimatzeitschrift „Alt-Mögeldorf“ geschildert, mit Tatsachen und Zahlen belegt. Für eine Vorstadt wie Mögeldorf mit ungefähr 15000 Einwohnern sind diese Verhältnisse unwürdig und nicht mehr zu ertragen. Wir sind auf der Oberpostdirektion vorstellig geworden. Der Platz für ein neues Postgebäude ist vorhanden: Ecke Schmausenbuck - Freiligrathstraße. Die Planungen sind aber über die Anfänge noch nicht hinausgediehen. Man hat uns versprochen von der Dringlichkeitsstufe 3 nach 2 zu nehmen; bis wir aber in die Stufe 1 kommen und wirklich etwas geschieht, können weitere 12 Jahre vergehen. Wir protestieren gegen eine weitere Verschleppung; wir fordern den Neubau in allernächster Zeit und zwar an dem in Aussicht genommenen Platz im Zentrum Mögeldorfs und Nebenstellen an der Marthastrafe und in Ebensee, damit die übermäßigen Anmarschwege wegfallen. Außerdem benötigt Ebensee endlich auch eine öffentliche Fernsprechkabine.

11. Ein weiteres Problem ist unsere Gefallenen - Gedächtnisstätte auf dem Schmausenbuck. Die dort angebrachte Tafel ist einfach und schlicht, entspricht aber wohl doch nicht dem Dank, den wir den Opfern beider Weltkriege schulden.

Wir haben bereits Entwürfe und Kostenvoranschläge eingeholt und hoffen mit Unterstützung und Beratung des Amtes für Denkmalspflege und im Einvernehmen mit dem Forstamt zu einer besseren Lösung zu kommen.

12. Auch dem Verkehrsproblem wurde wieder einmal zu Leibe gerückt. Zunächst ist die Ziegenstraße von der Laufamholzstraße zur Waldstraße für den Kraftfahr-

zeugverkehr gesperrt worden, nachdem uns ein früherer Antrag in dieser Beziehung mißglückte. Wer selbst Kraftfahrer ist, wird im Interesse der Schulkinder und der Fußgänger, die hier ohne Gehsteig auf schmaler Straße, eingezwängt in Mauern, tagtäglich großen Gefahren ausgesetzt waren, den kleinen Umweg über die Waldstraße gern in Kauf nehmen.

Das Hauptproblem aber, die Mögelderfer Hauptstraße mit den neuralgischen Punkten an der Einmündung der Schmausenbuck- und der Flußstraße, konnte vorläufig nur um einiges entschärft werden. Die Verkehrsweiser und der große Spiegel an der Einmündung der Schmausenbuckstraße, der den Kraftfahrer einen Blick in den Schlauch der Mögelderfer - Hauptstraße tun läßt, sind nur Behelfsmaßnahmen, die eine Dauerlösung nicht ersetzen können. Hoffen wir, daß die Autozubringerstraße - Ost recht bald entsteht, die diese Verkehrspunkte entlastet und den Durchbruch von der Landstraße über die Kinkel- zur Ortsstraße überflüssig macht.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich auf die Zusammenarbeit mit unserem Mögelderfer Polizeirevier hinweisen, die im gegenseitigen Verstehen die allerbeste ist und für die wir auch an dieser Stelle danken möchten.

12. Und nun ein Wort zu unserem Mitteilungsblatt „Alt-Mögeldorf“. Eigentlich ist es ja kein Mitteilungsblatt mehr, sondern hat sich gleich von Anfang an zu einer kleinen Heimatzeitschrift entwickelt, die heuer im fünften Jahrgang steht und Monat für Monat ihren Weg in die Öffentlichkeit antritt. Die anfängliche Auflageziffer hat sich von Jahr zu Jahr erhöht, so daß wir heute eine Auflage von nahezu 4000 erreicht haben. Sie ist das Band, das alle Mögelderfer zusammenbindet, ganz gleich ob sie in der Heimat oder draußen in der Welt wohnen. Es erreichen uns immer wieder Zuschriften aus der ganzen Welt, für die unser Blatt die einzige Verbindung mit der Heimat ist. Die Schrift hat ohne Zweifel einen bleibenden Wert. Gesammelt läßt sie einmal später einen tiefen Blick in Mögelderfer Verhältnisse, in seine Geschichte und Kultur tun.

Unter der erdrückenden Fülle von Problemen der Abteilung für Belange, also des Vorstadtvereins, von denen wir hier nur die allerwichtigsten im Auszug wiedergeben können, muß der Bericht über die Abteilung für Geschichte vorläufig zurückstehen. Wir werden später einmal auf ihn zurückkommen. Ganz kurz soll nur noch die Tätigkeit unserer Unterabteilungen gestreift werden.

Eine der rührigsten ist wohl unser gemischter Chor, der sich im letzten Jahre durch Jugend recht gut aufgefrischt hat. Unter der ausgezeichneten Leitung seines Chorleiters Ludwig Beuschel, bildet er in seiner Arbeit die Grundlage für alle unsere Festlichkeiten, zumal der Chorleiter aus seinem eigenen musikalischen Schaffen als Komponist wertvolle heimatliche Beiträge zu geben vermag. Weiterhin ist unser Quartett zu nennen, das sich jetzt unter der Leitung von Herrn Kindler zum Quintett erweitert hat. Jeder einzelne ist hier ein Meister seines Instrumentes und die Leistungen zusammen mit denen des Chores, heben unsere Feiern auf eine Höhe, die ihresgleichen sucht.

Die Tanzgruppe, unter Leitung von Frau Käthchen Meysel, bildet mit ihren klassischen Tänzen in historischen Kostümen die Grundlage unserer Schloßfeste.

Unsere Filmleute arbeiten an einem Mögelderfer Farbfilm, der wohl in allernächster Zeit vorführungsreif sein wird.

Vielseitig ist die Arbeit in unserem Heimatverein. Möge das auch in Zukunft so bleiben.

Aus den Erinnerungen alter Mögeldorfer :

Postverhältnisse im alten Mögeldorf

In den Jahren nach 1860 gab es in Mögeldorf noch kein eigenes Postamt, vielmehr mußten alle Postsachen an dem kleinen Fahrkartenschalter im früheren Wartesaal 2. Klasse, dem jetzigen, nur ca 14 qm großen Gepäckaufgabeschalter des Bahnhofgebäudes erledigt werden, wobei die Bahnbeamten gleichzeitig auch den Dienst für die Post zu erledigen hatten.

Der einzige Briefkasten der Ortschaft war an der Nordseite des Gebäudes angebracht und Telefonanschlüsse gab es bis zum Jahre 1890 überhaupt nicht.

Die mit dem Frühzug aus Nürnberg nach Mögeldorf in einem Säckchen gelangten Postsachen mußten von dem einzigen Postboten in seine Privatwohnung gebracht und dort sortiert werden.

Das Austragen der Briefe usw. besorgte vor und nach 1880 der alte Hansgörg (Familiennamen nicht mehr erinnerlich), eine lange hagere Gestalt, der andauernd eine Stummelpfeife rauchte und bei seinem Erscheinen von den Kindern stets freudig begrüßt wurde. Sie sangen dabei manchmal das Liedchen :

Hansgörgela, Hansgörgela,
Steh' af und mach' a Licht,
Es kribbelt was,
Es krabbelt was,
I glab', es is a Döib.

Dem Vernehmen nach, soll seine Frau ihn einmal nachts aufgeweckt haben in der Annahme, im Hause wäre ein Einbrecher. Hansgörg war von diesem Gesang der Kinder keineswegs unangenehm berührt, im Gegenteil, er hatte daran seine helle Freude. Viel gab es für den Postboten damals nicht zu tun; Mögeldorf zählte nur rund 100 Wohngebäude, außerdem schrieb und erhielt die vorwiegend ländliche Bevölkerung nur wenige Briefe und die Postsachen für die Industriebetriebe, wie Ziegelei Leykauf, Knochenverwertungsfabrik Lotze (im Volksmund Beinhütte genannt), die Kunstmühle Satzinger und die Brauerei Nölp, sowie die verschiedenen Handwerksmeister waren nicht besonders umfangreich.

Hansgörg wurde durch den Postboten Schiller abgelöst, der im Hause des Reißzeugfabrikanten Klein, Ortsstraße 15/I wohnte und die Postsachen nach erfolgter Sortierung in seinem Wohnzimmer gemeinsam mit seiner kleinen, hinkenden Frau den Empfängern zustellte.

Ein schönes Geschenk für Konfirmation, Ostern, Kommunion

Das Mögeldorfer Heimatbuch

Mögeldorf, Schmausenbuck und Nürnberger Reichswald

Eine Heimatgeschichte von Leo Beyer.

200 Seiten Text, 25 Bilder, in Ganzleinen gebunden DM 6.80

im Spindlerverlag, Lorenzerstraße 14 - in Mögeldorf: Buchhandlung Mauerhoff,
Lednerstraße 8, oder in der Unitas-Buchhandlung Anke Maas, Jakobstraße.

Eintagsküken

Liefere nur erstkl. Material von Australorps,
New-Hampshire, Blausperber-Kenn,- Italiener
Leghorn

Rasse-Geflügelhof **BÜCHLER** Nürnberg-Mögeldorf
am Rehhof

Da Frau Schiller infolge ihrer körperlichen Beschaffenheit im Gehen stark behindert war, gingen ihr bei ihrem Auftauchen auf der Straße die Kinder aus Mitleid entgegen und nahmen die Briefe etc. für die Eltern in Empfang.

Nach dem Tod seiner Frau heiratete Schiller ums Jahr 1885 eine hochgewachsene Person, die ebenfalls die Post austrug und die dabei vor Aushändigung der Postkarten öfters deren Inhalt vor dem Hause des Empfängers durchlas und ihm hierüber Mitteilung machte,

Eine Besserung in der Einlieferung von Postsachen und besonders von Paketen trat erst im Jahre 1890 nach Ausführung des östlichen Anbaues an das Bahnhofsgebäude ein, wobei ein eigener großer Schalter gewonnen wurde. Bereits vorher war ein 2. Briefkasten in der Mögeldorfer Hauptstraße angebracht worden.

Postbote Schiller wurde ums Jahr 1890 durch den vollbärtigen Postboten Eschenbacher, einen Teilnehmer des Feldzuges 1870/71 ersetzt, dem wegen des gestiegenen Postverkehrs und der Vergrößerung des Zustellungsbezirkes eine Hilfskraft in der Person des Schneidermeisters Rödel zugeteilt wurde. Rödel war in der Regel vormittags mit der Zustellung von Postsachen und nachmittags, soweit es der Dienst zuließ, mit der Anfertigung von Anzügen in seiner Wohnung beschäftigt.

Erst 1898 nach Vollendung des Braun'schen Neubaus in der Ortsstraße Nr. 12 erhielt Mögeldorf das eigene Postamt 19, das jedoch in den letzten Kriegstagen durch Bomben zerstört und dann in den Anbau der Hausner'schen Gastwirtschaft, Ecke Ostend - Lechnerstraße, verlegt wurde.

Bekanntlich soll ein Postamtsneubau mit mehreren Beamtenwohnungen auf dem posteigenen Gelände, Ecke Schmausenbuck-Freiligrathstraße, errichtet werden. Dringend nötig wäre der Bau. Hoffen wir das Beste.

ELLY LANGHANS

ZIEGENSTRASSE 29
FERNRUF 5 86 72

Schreibwaren

Papierwaren

Bürobedarf

Leihbücherei

Parfümerien

Tabakwaren

Süßwaren

Spielwaren

Reichhaltiges Sortiment in Konfirmation- Kommunion- und Osterkarten,
sowie Geschenkartikeln.

Amerikaner das Gelände des Schmausenbuckes bis hinaus nach Fischbach als Übungsgelände beanspruchten.

Nachdem es sich hier nicht allein um Mögeldorfer Interessen, sondern um solche der ganzen Stadt handelte, wurde die Sache zur Behandlung an die Arbeitsgemeinschaft der Nürnberger Vorstadtvereine (A. G. V.) weitergegeben. Die Dachorganisation berief hierauf eine Protestversammlung nach Mögeldorf ein, auf der Landtagsabgeordnete, Stadträte, das Forstamt und alle Vorstadtvereine zu Worte kamen. Alle Reden waren ein einziger großer Protest und die gefaßte Resolution wurde dem Rat der Stadt, der Regierung von Mittelfranken und dem bayerischen Staat zugeleitet, die wohl selbst das größte Interesse daran hatten, den Schmausenbuck als Volkserholungsstätte zu retten. Um aber auch in Zukunft ein Verlangen – vielleicht von deutscher Seite selbst – abzuwehren, wurde empfohlen, den Naturschutz über das ganze Gebiet auszusprechen. Die Stadt Nürnberg hat das im Vorjahre getan, wofür wir herzlich danken.

6. Ein ähnlicher Fall, der ebenfalls alle Vorstadtvereine angeht, war die Erhöhung der Straßenbahntarife. Auch hier griff die A. G. V. ein. Verschiedene Versammlungen, Besuche, auch beim Oberbürgermeister und anderen maßgeblichen Persönlichkeiten, zeigten nicht den gewünschten Erfolg, worauf sich die A. G. V. mit einem Protest schreiben an die Regierung von Mittelfranken wandte.

Wenn eine Ermäßigung kam, so sind wir uns bewußt, daß es nicht das alleinige Verdienst der A. G. V. war, doch haben wir dazu beigetragen.

Bei dieser Gelegenheit ein Wort über unsere Dachorganisation. Die A. G. V. ist der Zusammenschluß sämtlicher Nürnberger Vorstadtvereine. zur Zeit 18 an der Zahl. Sie greift überall dort ein, wo ein Problem über die einzelnen Vereine hinausgreift, also alle, zum mindesten mehrere Vorstadtvereine angeht. Der erste Vorsitzende ist zur Zeit Herr Hoffmann vom Kraftshofer Bund, der zweite Stadtrat Fiedler vom Vorstadtverein Laufamholz. Der Beitrag von 10.-DM jährlich ist minimal und nur dadurch zu erklären, daß eben alles ehrenamtlich erledigt wird.

7. Ein Lichtstrahl in unserem Vereinsleben fällt auf unser altes Sorgenkind, den Aussichtsturm auf dem Schmausenbuck. Allem Vernehmen nach sind die Pläne zum

WIR HABEN NEU AUFGENOMMEN:

Blusen in Maß und Konfektion

BESTE PASSFORM UND QUALITÄT

Erica Auec

MÖGELDORFER HAUPTSTRASSE 23
gegenüber Apotheke

G. STEINER, WAGENSEILSTRASSE 12
SCHUHMACHEREI FÜR ALLE REPARATUREN

Annahme und Abgabe
täglich ab 15 Uhr
Samstag 8-16 Uhr